

## bbb Tier der Woche

### Katze Merry sucht ein neues Zuhause

Im Barsinghäuser Tierheim wartet die etwa dreijährige Katze Merry auf ein neues Zuhause. Die kastrierte, geimpfte und gechippte Katze kam vor über einem Jahr gemeinsam mit ihren beiden Kindern Feliz und Noel aus einem anderen Tierheim. Zu Beginn zeigten sich alle drei Tiere äußerst scheu und verbrachten viel Zeit versteckt. Inzwischen haben sie jedoch deutliche Fortschritte gemacht.

Merry gilt als freundlich und genießt Streicheleinheiten. Sie ist gut mit anderen Katzen verträglich, hält sich gern in der Sonne auf und frisst be-

sonders gern Katzengras. Gesucht wird für Merry ein eher ruhiger Haushalt, gern mit älteren Kindern und Menschen, die ausreichend Zeit für sie haben. Die Katze kann sowohl allein als auch gemeinsam mit ihren beiden Kindern vermittelt werden. Voraussetzung ist zudem die Möglichkeit zum Freigang.

Interessierte haben die Gelegenheit, Merry persönlich kennenzulernen – jeweils mittwochs zwischen 17 und 18 Uhr im Tierheim oder nach individueller Terminvereinbarung unter der Telefonnummer (05105) 7736777.



Merry lässt sich gerne streicheln.

FOTO: TIERHEIM

## Kirchdorfer sammeln Müll am 21. März

**Kirchdorf.** Am heutigen Sonnabend, 21. März, findet der große Rausputz in Kirchdorf statt. Die Müllsammelaktion beginnt um 10 Uhr am Menzenweg 8 bei Rainer Kleineheismann. Das En-

de der Sammelaktion soll etwa gegen 12 Uhr sein. Anschließend findet bei Kleineheismann noch ein gemeinsames Kaffeetrinken statt. Alle Helferinnen und Helfer sind willkommen.

# „Früher hat man immer Rehe gesehen“

Diskussion im Deister: Auch bei Spaziergängern und Wanderern gehen die Meinungen teilweise auseinander.

**Barsinghausen.** Der Deister wirkt an diesem Tag wie ein ganz normaler Naherholungswald. Spaziergänger führen ihre Hunde aus, Familien wandern über die Forstwege, Jogger ziehen ihre Runden. Doch wer genauer hinsieht, erkennt: Abseits der offiziellen Wege schlängeln sich schmale, steile Pfade durch das Unterholz: Es sind sogenannte Trails, die nicht von Forst oder Behörden genehmigt wurden.

Für die drei bislang genehmigten Downhilltrails waren zum Ende des vergangenen Jahres sowohl die naturschutzrechtlichen Ausnahmeregelungen als auch der Nutzungsvertrag ausgelaufen. Die Region Hannover verlängerte die Sonderregelung nicht, der Mountainbike-Verein Deisterfreunde startet daraufhin eine Onlinepetition, nun muss sich der Landtag mit dem lange schwelenden Streit zwischen Radfahrern, Waldbesitzern und Naturschützern befassen.

### Der Wald als Rückzugsort

Die Spaziergänger Birgit und Torsten, die ihren Nachnamen nicht nennen wollen, wohnen seit 30 Jahren in der Nachbarschaft. „Wir sind damals extra wegen der hohen Lebensqualität hierhergezogen“, sagt Birgit. Den Wald schätzen sie wegen der Stille, für Spaziergänge und Begegnungen mit Wildtieren.

Unangenehme Situationen mit Mountainbikern haben sie in den vergangenen Jahren zwar erlebt, aber nicht gehäuft. Was ihnen jedoch deutlich auffällt: Abseits der offiziellen Trails wird immer häufiger gefahren. „Das erkennt man ja an den abgefahrenen Wegen im Wald“, meint



Wandern im Deister: Spaziergänger berichten, dass Begegnungen mit Rehen seltener geworden sind – stattdessen sehen sie immer mehr Mountainbiker.

FOTO: TIM SCHAARSCHMIDT

Birgit. Und noch etwas ist ihnen aufgefallen: „Es ist schade, früher hat man immer Rehe und andere Tiere gesehen, jetzt gar nicht mehr. Die ziehen sich wegen des Tourismus wohl auch zurück.“

Verbote oder schärfere Kontrollen halten beide dennoch nicht für die richtige Lösung. „Das kommt dann nur noch mehr hoch“, glaubt Torsten. Stattdessen wünschen sie sich mehr Unterstützung für den Mountainbike-Verein Deisterfreunde.

Auch Anja und Jörg sind an diesem Wochenende im Wald unterwegs. Sie wohnen „um die Ecke“ und sind oft hier. Schlechte Erfahrungen mit Mountainbikern haben sie bislang nicht gemacht. „Eigentlich läuft das ganz entspannt“, sagt Jörg. Was die beiden jedoch beobachtet haben: Es gibt deutlich mehr Radfahrer im Wald als noch vor einigen Jahren. Der Deister habe sich verändert, leiser sei es nicht geworden.

### Kein Verständnis für Rücksichtslosigkeit

Kerstin, Angelika und Christine, sind mit dem Hund unterwegs. Als sie auf das Thema angesprochen werden, reagiert Christine sofort: „Zu den Mountainbikern? Ja, dazu können wir was sagen“, sagt sie und winkt genervt ab. „Die kommen hier regelmäßig aus dem Gebüsch geschossen. Wenn man Glück hat, klingeln sie noch.“ Als Fußgänger habe man schlechte Karten, sagt sie. Die Biker seien oft so schnell, dass man sie gar nicht rechtzeitig bemerke. Auch sie berichten, dass sie im Wald schon länger kaum noch Tiere sehen. „Nur noch unterhalb des Deisters im Feld“, sagt Christine.

Ein paar Meter weiter steht Brunhilde Hering und genießt die Sonne. „Ich bin selbst leidenschaftliche Radfahrerin und habe meine Saison bereits eröffnet“, sagt sie verschmitzt. Gerade deshalb ärgert sie manches Ver-

halten. „Für die Respektlosigkeit, die manch ein Mountainbiker hier an den Tag legt, habe ich kein Verständnis.“ Generell müsse man besonders auf die Umwelt mehr Rücksicht nehmen. Brenzlige Situationen habe sie persönlich glücklicherweise noch nicht erlebt.

Offenbar ist das Thema auch unter den Waldbesuchern heikel, denn ihren Namen wollen an diesem Tag die meisten nicht nennen. So auch Thomas und Evelyn, die auf einer Bank in der Sonne sitzen. Zwei Mountainbiker seien gerade mit hoher Geschwindigkeit den Hang an der Deisterstraße hinabgefahren. „Die kamen hier mit Karacho den Berg runter“, sagen sie.

Gefährlich sei für sie vor allem zweierlei: Wenn die Biker plötzlich aus dem Gebüsch kommen, also abseits der eigentlichen Wege fahren, und wenn sie mit Tempo bergab unterwegs sind. „Wir waren früher oft mit den Kindern im Wald unterwegs. Das wäre

jetzt total gefährlich, weil man keine Chance mehr hat, die rechtzeitig einzusammeln, wenn die weiter vorne laufen“, sagt Evelyn. „Man will einfach entspannt gehen, aber man hat das Gefühl, die Radfahrer haben die Oberhand.“

Der Streit um die Wege im Deister zeigt, wie sehr sich der Wald verändert hat: vom stillen Rückzugsort hin zu einem Raum, in dem unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen. Auf der einen Seite die Mountainbiker, auf der anderen Seite die Spaziergänger und Waldbesitzer. Letztere machten erst im Dezember die immensen Schäden durch illegale Trails deutlich. Die Klosterkammer Hannover als Waldbesitzerin sprach damals von Kosten in Höhe von mehreren Zehntausend Euro. Denn: „Beim Bau werden oft Jungpflanzen aus dem Boden gerissen und abgesägt. Es wird Nutzholz entwertet, indem es durchgesägt wird, wenn es im Weg liegt“, berichtete Constantin von Waldhausen, Leiter der Klosterforsten.

Die Meinungen der Wanderer gehen an diesem Wochenende zwar teilweise auseinander, doch im Kern sind sie sich einig: Der Wald gehört allen, und das funktioniert nur, wenn gegenseitige Rücksicht herrscht. Viele betonen, dass es weniger um „die Mountainbiker“ oder organisierte Gruppen gehe. Respektvolles Verhalten gegenüber Natur und Mitmenschen schreiben sie vielmehr einzelnen Personen zu, nicht einer ganzen Gemeinschaft. Aber am Ende wünschen sich hier alle doch eigentlich nur dasselbe: einen Wald, in dem Bewegung und Begegnung ohne Probleme möglich sind.

-ANZEIGE-

# Rente und Steuern: Wer zahlen muss – und wer nicht

Was Ruheständler beachten sollten – erklärt die VLH-Beratungsstelle in Barsinghausen

## Steuern?

Wir machen das.

VLH.

Janet Walpuski-Wenzel  
Beratungsstellenleiterin  
Fasanenweg 8  
30890 Barsinghausen  
Janet.Walpuski-Wenzel@vlh.de

☎ 0172 923 2775



www.vlh.de



Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.  
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

liegt der steuerpflichtige Teil der Einkünfte über dem Grundfreibetrag, sind Rentnerinnen und Rentner verpflichtet, eine Steuererklärung abzugeben. „Das betrifft mehr Menschen, als viele vermuten“, sagt Janet Walpuski-Wenzel, Leiterin der VLH-Beratungsstelle in Barsinghausen.

### Grundfreibetrag als maßgebliche Grenze

Grundsätzlich gilt: Übersteigt der steuerpflichtige Anteil der jährlichen Einkünfte den Grundfreibetrag, besteht eine Abgabepflicht. Das ist häufig der Fall, wenn

neben der gesetzlichen Rente weitere Einkünfte hinzukommen – etwa aus Vermietung, einer Witwen- oder Betriebsrente oder einer zusätzlichen Beschäftigung. Der Gesamtbetrag der Einkünfte liegt dann schnell über der maßgeblichen Grenze. Der Grundfreibetrag beträgt 2026 12.348 Euro (2025: 12.096 Euro), für Ehepaare gilt jeweils der doppelte Betrag.

### Steuerpflichtiger Anteil steigt schrittweise

Zudem steigt der steuerpflichtige Anteil der Rente für jeden neuen Rentenjahrgang. Seit 2020 er-

höhte er sich jährlich um einen Prozentpunkt. Durch das Wachstumschancengesetz wurde 2024 beschlossen, dass der Anstieg rückwirkend ab 2023 nur noch 0,5 Prozentpunkte pro Jahr beträgt. Wer 2025 in Rente gegangen ist, muss 83,5 Prozent der Rente versteuern, der Rentenfreibetrag liegt bei 16,5 Prozent. Für den Jahrgang 2026 beträgt der Besteuerungsanteil 84 Prozent, 2027 sind es 84,5 Prozent, 2028 dann 85 Prozent. Ab 2058 sind 100 Prozent der Rente steuerpflichtig.

Ob tatsächlich eine Steuererklärung abzugeben ist, hängt von mehreren Faktoren ab: Höhe



Steuererklärung einfach in Barsinghausen bei Janet Walpuski-Wenzel machen lassen und Zeit für wichtige Dinge haben. FOTO: PRIVAT

der Rente, steuerpflichtiger Anteil, weitere Einkünfte, Familienstand sowie mögliche Einkünfte

aus nichtselbstständiger Arbeit mit Lohnsteuerabzug.

### Ausgaben können Steuerlast senken

Wichtig ist jedoch: Eine Abgabepflicht bedeutet nicht automatisch eine Steuerzahlung. Viele Ausgaben – etwa für Versicherungen, Medikamente, Zahnersatz, Pflege, Spenden oder Handwerkerleistungen – können steuermindernd berücksichtigt werden. „Oft lässt sich das zu versteuernde Einkommen dadurch unter den Grundfreibetrag senken“, so Walpuski-Wenzel.

Die Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V. (VLH) ist mit mehr als einer Million Mitgliedern Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein. Die 1972 gegründete VLH erstellt für ihre Mitglieder die Einkommensteuererklärung, beantragt Steuerermäßigungen und prüft Bescheide im Rahmen der Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.

Vereinigte Lohnsteuerhilfe  
Janet Walpuski-Wenzel  
Fasanenweg 8  
30890 Barsinghausen  
Telefon: (0172) 9232775

➔ www.vlh.de/bst/3076



**Haibike Trekking 3**

- Bosch Motor Performance 75Nm
- Akku 500Wh
- 9-Gänge Shimano Cues
- Scheibenbremsen

UVP 2999,- €  
-1400,- € gespart  
**1599,- €**

**Kalkhoff Endeavour 5+ Advance ABS**

- Bosch Motor Performance CX 85Nm
- Akku 625Wh
- 10-Gänge Shimano Deore
- ABS-System

UVP 4999,- €  
-1000,- € gespart  
**3999,- €**

**ÜBER 1000m<sup>2</sup> AUSTELLUNGSFLÄCHE**

Preise gelten auf Lagerware, nicht bei Leasing und nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer, Druckfehler, Preisänderungen und Liefermöglichkeiten vorbehalten.

**Kalkhoff Image 3 Excite**

- Bosch Motor Performance 75Nm
- Akku 625Wh
- 5-Gänge Shimano Nexus
- Rücktritt

UVP 3999,- €  
-800,- € gespart  
**3299,- €**

**Kettler Traveller E-Gold 5**

- Bosch Motor Performance 75Nm
- Akku 625Wh
- 5-Gänge Shimano Nexus
- Rücktritt

UVP 3799,- €  
-800,- € gespart  
**2999,- €**

**28. MÄRZ**

**Saisoneröffnung 9-16 Uhr**

Bis zu

**-50%**

auf

**E-Bikes**

**Aktionspreise gelten 17.3. - 4.4.26**

**bike2care**

ELEKTROFAHRRÄDER

Egestorfer Str. 38 | 30890 Barsinghausen

Egestorfer Str. 38, Barsinghausen | info@bike2care.de | 05105.7550290